



Published: 2016-03-07

Archive Tagebuch

aus meinem Tagebuch:

Was macht diese zeitgenössische Kunst so wertvoll? Ein Kunstwerk in Besitz zu nehmen ist ein symbolischer Akt, mit dem man die Zugehörigkeit zur Elite beweisen kann, ohne eingebildet zu sein. Das ist mit Geld allein nicht erreichbar.

Als die freie Handzeichnung noch etwas galt, sassen die Maler am Tisch von Fürsten und Königen, ahnten die Zukunft.

Reden wie die Leute, diutisk, die Volkssprache verstehen, von keltisch diut, diet, thiot, thiut = die Deutschen. Keine Nation, keine Rasse, kein Land, sondern schlicht die Sprache der Leute, in dem Raum, wo sie sich verstanden.

Sie konnten singen, Instrument spielen und tanzen: die älteste Kunst ist die schwangere Venus in Blaubeuren; die Archäologen zeigen Werkzeuge und Techniken, wie das ging; hier sind viele Abbildungen. - They were singing, playing instrument and dancing: oldest art on earth is pregnant Venus in Blaubeuren; and archaeologists show how tools worked; here are many pictures.

Die Kunst ist älter als die Menschheit. - Art is older than mankind.

Natur ist voller Inspiration, wie der Hase Nummer 8. - Nature is full of inspiration, like Rabbit number 8.

Um eine Bewegung darzustellen, muss man sich selber bewegen. Egal, ob mit Farbe, Stift oder Computer; in deinem Körperraum, was Hände und Füße erreichen.

Begabung soll urteilen. - Skills shall judge.

Gedanken an den kleinen Biber: Lebende Wesen können wachsen, sich selbst vermehren, geordnete Strukturen erzeugen und die Energie des Sonnenlichts verwenden. Dan Ennis (Micmac Indianer aus Tobique Reserve) fragt mich mal auf einer Wanderung, ob ich die little fellows, die kleinen Leute gesehen habe, die in den Wäldern hausen, und die magic pipe, die Zauberpfeife rauchen? Bei uns waren das wohl die Heinzelmännchen, die 7 Zwerge, tüchtig, wie die Deutschen waren. Doch für Arbeit hatten die Indianer kein Wort. Der kleine Biber zieht weiter, ist unberechenbar, heute hier, morgen da, lebt mit der Natur, wie meine Indianer in alten Tagen.

Trau deinem 1. Blick, was dich fesselt (Liebe, Geheimnis, Fund)
Such dir den besten Mentor, der die Technik kennt
Sei diszipliniert und übe, übe, übe
(wenn er wirklich gut ist, freut er sich, wenn du besser bist)
Sag, wenn du was zu sagen hast (male, zeichne, schreibe, forme, programmiere)
Mach das Beste, was du in kurzer Zeit realisieren kannst
Nimm dir alle Freiheit des Lebens (des lebendigen, nicht des toten)
Lass deine Vereinfachung, Abstraktion nicht unsinnlich und langweilig werden
Trau dich über Bekanntes hinaus, entdecke, untersuche, koste, teile
Lass deine Figuren agieren (Farbstufen, Linien, Formen)
Aus der schönen Bewegung kommt es (wenn dein selbst abgeschossener Pfeil dich wieder trifft, wie im Kyudo)
Wenn du am Fleck reibst, wird er grösser
Erneuere dich immer wieder.

"Wir müssen immer wieder neu anfangen und solange wir das tun, können wir auch von uns was erwarten," Maler Max Hansen in Siegfried Lenz Deutschstunde, Verfilmung 1971.

Andererseits, wenn man etwas Vollkommenes entdeckt hat, ist es eine Lust KONSERVATIV zu bleiben; aus Don Quixote z.B. kann man jede Menge Lust gewinnen.

absichtslos: Wenn du vorbei malst, bleibt sie stehen und enthüllt dir ihr Wesen, nimmt dich mit auf die Reise. - unplanned: If you paint beside she holds on and shows you her thing, takes you away into ZONE.

Ein Bild endet nie, wie du dir vorgestellt hast. - A painting never ends like you imagined.

Malen ist wie Farbwechsel der Länder auf der Landkarte. - Painting is like color changing countries in a map.

Das 1. Portrait Treffen ist klar, unsichtbares wird sofort sichtbar, im 2. fangen die Irritationen an. - First portrait meeting is clear, getting invisible things visible, in second irritations begin.

Der Killerkritiker, doch noch beseitigt vom Witwer, Onkel Kitaj. - The killer critic assassinated by his widower, uncle Kitaj.

Johannes H.L. Warneke Freiherr von Sachsen-Altenburg sagte mir mal: ob 50,- oder 50.000,- ist gleich - If 50,- or 50.000,- is equal.

Der verliebte Joseph Beuys wusste, dass Kunst unser Leben schöner macht.

New York absoloodle (see video)

Vergebung ist wie Bäume pflanzen. - Forgiving is like planting trees.

Manchmal bekommt das Leben einen Bruch und du machst eine harte Zeit durch. Dann geben die meisten auf. Aber du nicht. - Sometimes you get a breaking point and you go through a hardship. Than most people give up. But you don't.

So wie es hinein schaut, schaut es auch heraus und umgekehrt; Aussicht und Einsicht. - Look off, look in.

Künstler sind wie Bäume, schnell ausgerissen, wenn Harvester mit dem Schernthaler mit Kettensäge kommen; aber ein paar treiben immer wieder neu aus. - Artists are like trees, cutten fast when men come with harvester and chain saw; but some drive always new.

Nimm nur, was du brauchst, was dir Nektar ist. Weise Gift zurück zum Absender, sage: trink du, ich nehme es nicht. Pfeif dir ein Lied, dass dir als Echo folgt. - Take only what you need, what is nectar for you. Send poison back to the giver, say: drink you, I don't take it. Wandering with a song, echoing your life.

Wenn der Darm dein Unbewusstes ist, dann ist der Arsch dein Herr.

SIE, die Lauders, Springers, Burdas haben ihn auf dem Gewissen, siehe NZZ. Cornelius Gurlitt ist tot (Enkel von Fritz Gurlitt, Kokoschka Berlin 1918), siehe Dr. Eberhard Kornfeld NZZ eine Medienhysterie... Als Flechtheim die Maler über'n Löffel balwierte und Otto Dix einen Votzenmaler nannte, malte Otto Dix ihn als gierigen Mann. Meike Hofmann (FU Berlin) rückt etwas gerade, höre Interview Eine Frage der Haltung SWR.

Der Kommilitone Bert Neumann ist tot, auch von Weissensee - Bühne, die Welt als Rummelplatz mit Frank Castorf: "Ich kriege immer Depressionen, wenn ich in Kunstzeitschriften blättere."

Während ich sichtbare (visuelle) Formen bearbeite, laufen unsichtbare (non visuelle) Dinge ab, die ich höre, schmecke oder berühre, ins Muster passen. - During work in a visual medium, I'm inspired by non-visual things that I hear, taste, or touch, fit the pattern.

Die Bilder müssten sich von selber malen und vor allem reinigen... haha Daniel Richter.

Geld stellt man nicht in den Mittelpunkt seiner Kunst, weil sie sich entzieht; eine freundliche Geste, ein Tausch geht schon. Trends interessieren mich nicht.

Wenn du politische Korrektheit zulässt, wirst du eines Tages verstummen.

Kultur ist der Ausdruck der Herrschaft, lange wollte ich diese Veränderung nicht wahr haben.

Der Westen degeneriert nicht an seinen Feinden, sondern an der Kriecherei seiner Intellektuellen, sie wollen gar nicht wissen, will aber nicht verallgemeinern.

Wenn die Kultur keine Regeln für Ästhetik mehr hat, für menschliches Mass, verdorren die Fähigkeiten, die natürlich angeborene Virtuosität, das Repertoire, und HAL lässt Bauman nicht mehr rein, wie in Space Odyssey von Arthur Clark.

Weisst du August, das Wertvollste, was wir haben, neben unserer Industrie und Kultur, ist unser Grundrecht, oder besser noch unser gelebtes Grundrecht - auf freie Rede, Kunst, Versammlung und Veröffentlichung. Damit müssen wir - im Ausland - wuchern. Denn umgekehrt ist dieses gelebte Grundrecht unerlässlich für unseren Wohlstand, Innovationen und gesicherte Zukunft.